

Schutzgebühr 2,50 €

KCF MAGAZIN

07
08

Mit Werten führen. Mit Erfolg leiten.



Schönheit ist Nachhaltigkeit

Das Architekturbüro Philipp besteht in der 11. Generation. Gemeinsam mit ihrem Bruder entwirft und baut Anna Philipp Wohnhäuser und Bürokomplexe. Auch ein Kloster findet sich in ihrem Portfolio. Wiederholt wurden sie unter den besten Architekten im deutschsprachigen Raum gelistet und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Dabei steht die Schönheit für Anna Philipp an oberster Stelle, denn sie kommt schließlich auch von ganz oben.

Frau Philipp, was ist schön?

Jedes Mal, wenn ich Vorträge über dieses Thema halte, kommen Leute auf mich zu und sagen mir: Schönheit liegt doch im Auge des Betrachters. Ich bin aber überzeugt davon, dass Schönheit in ihrem Kern objektiv ist, weil sie ihren Ursprung in Gott hat. Wenn verschiedene Menschen sich einen Sonnenaufgang oder -untergang anschauen, wird nicht darüber diskutiert, ob das schön ist oder nicht. Alle finden ihn wunderbar. Dinge, die ihren Ursprung im Schöpfer haben, sind allgemein einfach schön. Bei Dingen hingegen, die wir Menschen erschaffen, fangen wir an zu diskutieren und haben unterschiedliche Meinungen. Wenn ich als Christ aber weiß, dass Gott in mir lebt, habe ich Anschluss an diese wahre Quelle von Schönheit. Wenn wir Räume von Schönheit aufspannen, schaffen wir Orte, an denen wir Gott begegnen können. Wir betrachten Schönheit gerne als etwas Oberflächliches. Die Grund-DNA Gottes ist verschwenderisch und schön.

Wie bringen Architekten die Schönheit hervor?

Egal ob ich ein Firmengebäude, ein privates Wohnhaus oder eine Kirche baue, es liegt immer in meiner Verantwortung, den Ort wahrzunehmen und den Auftraggeber, die Person zu erfassen, für die ich entwerfe. Gebäude verleihen uns Menschen Ausdruck. Architektur ist ein Entfaltungsraum für das eigene Innere. Ich möchte jedes Mal einen Raum schaffen, der wie ein Maßanzug für diejenigen ist, die ihn nutzen. Der britische Premierminister Winston Churchill (1874–1965) sagte mal: „We shape our buildings; thereafter they shape us.“ (Wir formen unsere Gebäude, und danach formen sie uns.) Das beschreibt das Zusammenspiel von Bauwerken und Menschen ganz wunderbar.

Ist das Entwerfen und Bauen von Häusern auch eine Art schöpferischer Akt?

Definitiv! Jeder kreative Prozess ist ein schöpferischer Akt, denn wir bringen Dinge aus dem Unsichtbaren ins Sichtbare.

Was macht einen guten Architekten aus?

Ein guter Architekt kann zuhören und sein Gegenüber verstehen. Es ist ein künstlerischer Beruf, hat aber ganz viel mit Demut und Dienen zu tun, denn der andere schenkt mir sein Vertrauen, den perfekten Raum für ihn zu erschaffen. Es geht nie darum, dass ich mich selbst verwirkliche! Daneben sind natürlich die handwerklichen Fähigkeiten von Bedeutung: visuell begabt sein, in 3D denken zu können, Orte zu erfassen, kreativ sein. Aber das kann man fast alles gut erlernen.

Auf welches Ihrer Gebäude sind sie am meisten stolz?

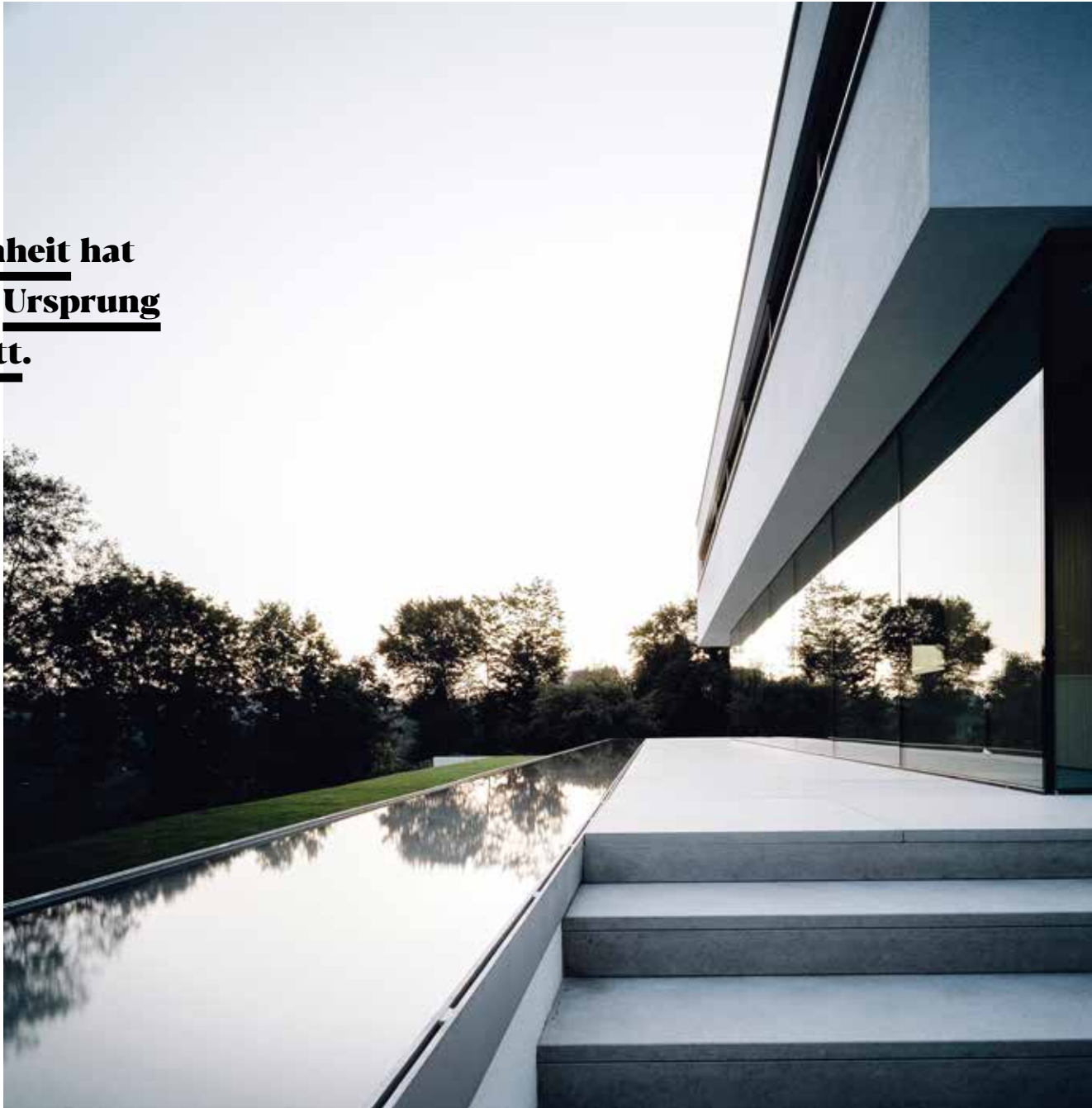
Oft ist das Projekt, an dem ich gerade arbeite, mein absolutes Lieblingsprojekt. Ich habe den Anspruch, dass ich da auch selber leben oder arbeiten könnte. Vor



Foto: philipparchitekten

Schönheit hat ihren Ursprung in Gott.

Foto: philipparchitekten



16 Jahren habe ich das Privathaus meines Bruders gebaut. Das liebe ich schon besonders. Da ist viel Herzblut reingeflossen. Für Johannes Hartl haben wir eine Erweiterung seines Gebetshauses gemacht, sozusagen das Kloster 2.0 erschaffen – ein moderner Rückzugsort. Gerade plane ich total begeistert an einem Bürokomplex, der in die Weinberge verzahnt ist. Der Auftraggeber wollte Arbeit und Natur zusammenbringen.

Da kommt das Stichwort Nachhaltigkeit ins Spiel. Sie scheint heute eines der wichtigsten Themen zu sein. Wie verbindet man Nachhaltigkeit mit Schönheit?

Schönheit ist Nachhaltigkeit. Das wird oft nicht gesehen. Da haben wir leider eine weise Erkenntnis verloren. Das fängt schon im Studium an: Dort wird gelehrt, dass Funktion über alles geht. Viele Aufträge müssen als Erstes funktional sein, dann wirtschaftlich und nur, wenn dann noch Raum ist, dann darf es auch schön werden. Da haben wir die Balance verloren, die wir wiederfinden könnten, wenn wir uns auf den griechischen Wortstamm des Wortes „Architektur“ besinnen: In ihm steckt nämlich sowohl die Kunst, und somit die Schönheit, als auch das Handwerk,

Anna Philipp, geb. 1974, ist Architektin (BDA) und Geschäftsführerin des Büros Philipp Architekten. In Anerkennung ihrer Arbeiten wurde sie mit zahlreichen Preisen und Awards ausgezeichnet; darunter u. a. die Hugo Häring Auszeichnung, der German Design Award, die best architect 17 Auszeichnung oder der Iconic Award.



Mir ist die Renaissance der Schönheit ein Herzensanliegen.



also letztlich auch nachhaltige Qualität der Ausführung. Wenn ein Gebäude heutzutage seine Funktion verliert, liegt es häufig sofort brach. Wenn wir etwas schön bauen, dann wird es, auch wenn es seine ursprüngliche Funktion verliert, sofort eine neue Nutzung finden. Das sehen wir bei der Umwidmung von Kirchengebäuden in Wohngebäude, Büros oder Bibliotheken. Man mag davon halten, was man will, aber sie werden auf jeden Fall nicht leer stehen. Wenn Bauten gut sind, prägen sie den Landschaftsraum für 100 Jahre oder mehr. Schöne Architektur hat Bestand und übernimmt damit eine große Verantwortung. Deshalb ist mir die Renaissance der Schönheit ein Herzensanliegen. Über Wärmedämmungen, Solar, Photovoltaik und so weiter müssen wir nicht mehr reden, das ist heute selbstverständlich. Die Schönheit ist es noch nicht wieder.

Genug des Schönen, auch wenn es schön ist. Gab es auch unschöne Momente in Ihrem Leben?

Auf jeden Fall gab es die. In jedem Leben gibt es diese Momente, die absolut unschön sind. Wenn man eine Person durch einen Unfall ganz plötzlich verliert, dann wird es sehr dunkel um einen herum. Aber wenn man fällt, dann ist da eine Hand, die einen hält. Das ist der Glaube, das ist Jesus Christus, der die Wahrheit ist und mir die Hoffnung auf Leben schenkt und die Gewissheit gibt, dass es für uns als Christen eine Ewigkeit gibt. ■